

www.emotion.de

# emotion

Frauenmagazin

MÄRZ 2010

Deutschland 4,50 €

Österreich 5,10 €

Schweiz 8,90 sfr

**EXKLUSIV**

**Steffi Graf  
über Heimat**

**PARTNERSCHAFT**

**Kaum weg – und schon  
ein Kind mit der Nächsten**

**WINNENDEN**

**Wie Gisela Mayer mit dem  
Verlust ihrer Tochter lebt**

**NEU!**

**MENTORIN  
ZU GEWINNEN**

**Sterneköchin  
Cornelia  
Poletto wird  
Ihre Karriere-  
beraterin**

**DOSSIER**

# Du, wie wirke ich eigentlich?

**Selbstbild und Fremdwahrnehmung.  
Frauen schätzen sich ein und fragen nach.  
+ PERSÖNLICHKEITSTEST**



4 197083 104506 03

# ZU HAUSE IST DA, WO DIE LIEBE IST

*Aber Heimat? Wir sprachen mit Steffi Graf über Freunde, das Gefühl, angekommen zu sein, und darüber, was sie in Las Vegas vermisst* **interview** Manuela Imre

**I**rgendwie hat sie alles richtig gemacht. Keine peinlichen Sexgeschichten, keine traurigen Comeback-Versuche. Jahrelang war die Tennisspielerin Steffi Graf das sportliche Aushängeschild der Nation. Doch so gefürchtet sie wegen ihrer Vorhand auf dem Tennisplatz auch war, außerhalb des Courts blieb sie immer das nette, zurückhaltende Mädchen aus Brühl. Von dieser Schüchternheit ist heute nichts mehr zu spüren. Steffi Graf ist eine elegante, selbstbewusste und unglaublich herzliche Frau, die sich für die wichtigen Dinge im Leben engagiert und ihr Glück jenseits der Weltkarriere gefunden hat.

**emotion | Frau Graf, welche Bedeutung hat der Begriff Heimat für Sie?**

**Steffi Graf |** Die Bedeutung hat sich mit den verschiedenen Phasen meines Leben immer wieder verändert. Wenn ich zurückblicke, fallen mir aber natürlich zuerst Kindheitserinnerungen ein, wie die Umgebung, in der ich aufgewachsen bin. Heimat steht für die Wurzeln, die man hat. Das fängt an bei der Schule, Spaziergängen im Wald und wie ich damals die Welt in meiner Umgebung entdeckt habe. Das Wort ist natürlich auch eng verknüpft mit meiner Familie.

**emotion | Wie veränderte sich das in den Lebensphasen danach?**

**Steffi Graf |** Mit dem Tennis bekam Heimat für mich eine neue, tiefere Bedeutung. Ich war viel unterwegs und lernte die Welt kennen. Viele Erlebnisse und Begegnungen haben meine Sichtweise und mein Bewusstsein geprägt. Oft erkennt man ja erst durch einen gewissen Abstand, was einem wichtig ist und was zufrieden macht.

**emotion | Dann bekommt man also erst mit Lebenserfahrung eine tiefe emotionale Bindung zur Heimat?**

**Steffi Graf |** Es hat sicher etwas mit Alter und Erfahrung zu tun. Sobald man eigene Kinder hat, reflektiert man stärker. Ich habe ein tieferes Bewusstsein dafür entwickelt, dass Deutschland meine Heimat ist. Aber auch die Intensität der Erlebnisse spielt eine Rolle. Ich bin viel herumgekommen und habe von überall Erinnerungen mitgenommen. Eines der stärksten Gefühle aus dieser Zeit kommt auf, wenn ich heute darüber nachdenke, wie ich als Sportlerin bei Turnieren mein Land vertreten habe.

**emotion | War Ihnen schon als Teenager bewusst, dass man Ihr Gesicht und Ihre Erfolge auf der ganzen Welt mit Ihrer Heimat**

**verbindet, dass Sie sozusagen das Gesicht Deutschlands sind?**

**Steffi Graf |** Das wurde mir nach und nach bewusst. In meinen ganz frühen Jahren natürlich noch nicht, aber später eigentlich schon. Ich habe ja mit 15 bei den Olympischen Spielen in Los Angeles die deutschen Farben vertreten. Wenn man mit der Flagge einläuft und die Trikots des deutschen Teams trägt, dann sind das schon sehr emotionale Momente. Man tauscht sich mit den anderen Sportlern aus und es entsteht eine unheimliche Verbundenheit. Natürlich wird einem auch in politischer Hinsicht bewusst, aus welchem Land man kommt.

**emotion | War das eher eine Belastung?**

**Steffi Graf |** Nein, überhaupt nicht. Das hört sich jetzt vielleicht sehr amerikanisch an, aber es hat mich eher mit einem gewissen Stolz erfüllt. Ich hatte immer eine sehr enge Bindung zu Deutschland. Es ist auch heute noch so, dass ich mich riesig darauf freue, selbst wenn es nur für einen Arbeitsbesuch ist.

**emotion | Sie leben seit zehn Jahren in Las Vegas. Wo ist denn nun Ihre Heimat?**

**Steffi Graf |** Ganz klar Deutschland. Las Vegas ist mein Zuhause. Es würde mir schwerfallen, Las Vegas als meine

Foto: Schneider-Press/VA



„Heimat riecht nach Wald und feuchter Luft“, sagt Steffi Graf. Und denkt dabei auch an Spaziergänge, die sie als Kind gemacht hat

# „WIR HABEN SOGAR EINEN DEUTSCHEN SCHÄFERHUND“

Heimat anzusehen. Ich bezeichne es lieber als meinen Lebensmittelpunkt. Mit dem Wort Heimat ist doch zu viel verbunden. Es ist einfach ein anderes Gefühl, wenn ich nach Deutschland fliege und mit dem Auto in die Nähe meiner Heimat komme. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie es war, als mir beim Anflug auf Las Vegas zum ersten Mal klar geworden ist, dass sich mein Leben nun hier abspielen wird. Mein Mann und ich waren ungefähr ein Jahr zusammen. Es kam relativ schnell ein gutes Gefühl auf. Trotzdem hat es ein bisschen gedauert, bis ich gespürt habe, okay, ich komme nach Hause.

**emotion | Fiel Ihnen der Umzug in die Vereinigten Staaten schwer?**

**Steffi Graf |** Überhaupt nicht. Schon mit 15 Jahren lebte ich ja teilweise in den USA. Außerdem hatte ich kaum Zeit, mir darüber Gedanken zu machen. Für André und mich war es sehr überraschend, wie schnell wir zueinander gefunden haben und wie sicher wir wussten, dass wir zusammenbleiben. Da war unsere Entscheidung ganz klar. Auch beim Thema Las Vegas gab es gar keine Diskussionen. Es war ein unglaublich harmonischer Übergang. Den ich nur überhaupt nicht erwartet hatte.

**emotion | Kann Heimat eine Person sein?**

**Steffi Graf |** Ganz sicher. Vielleicht bekommt man mit der Zeit eine stärkere Klarheit in solchen Dingen. Man weiß einfach, was man will, was man im anderen sucht, welche Ziele und Wünsche man hat. Plötzlich passt alles zusammen und du fühlst dich angekommen. Der Begriff hat für mich unterschiedliche emotionale Bezugspunkte. Er beschreibt die Beziehung zum Land, zur Region, in der ich meinen Ursprung sehe. Zum anderen natürlich auch den Ort, an dem ich mich zu Hause fühle, und das ist nun auch Las Vegas geworden. Es ist der Lebensmittelpunkt. Zu Hause fühlt man sich im Kreise der Familie, beim Partner. Da wo die Liebe ist, sozusagen.

**emotion | Gab es je Überlegungen, dass Ihr Mann Ihnen nach Deutschland folgt?**

**Steffi Graf |** Das stand nie zur Debatte.

**emotion | Dafür haben Sie sozusagen einen Teil Ihrer Heimat zu sich geholt: Ihre Mutter und die Familie Ihres Bruders leben mittlerweile in Las Vegas.**

**Steffi Graf |** Das war mir sehr wichtig.

Letztendlich kommt es doch darauf an, dass die Familie zusammen ist. Mein Mann ist in Las Vegas aufgewachsen, seine Familie lebt hier mit ihren Kindern und Enkeln. Wir legen beide sehr viel Wert auf Familie und es ist uns wichtig, dass unsere Kinder in einem familiären Umfeld aufwachsen. Mein Bruder hat vier Kinder, es sind also acht Kinder, die als beste Freunde aufwachsen. Das bereichert mich auf jeden Fall. Wir haben sogar einen Deutschen Schäferhund mit in die USA genommen.

**emotion | Gibt es denn trotzdem manchmal Dinge aus Deutschland, die Sie vermissen?**

**Steffi Graf |** Kleinigkeiten, die man von der Reise mitbringt. Bestimmte Zutaten zu Weihnachten beispielsweise für meine Mami, die immer ein bisschen backt. Die Vielfalt der Weihnachtsplätzchen vermisste ich hier etwas. Und wir bringen immer noch für alle Adventskalender mit.

**emotion | Hat Heimat einen bestimmten Geschmack oder Geruch?**

**Steffi Graf |** Der Geschmack von Pfefferminztee, komischerweise. Und natürlich der Geruch von Wald und feuchter Luft. Ansonsten verbinde ich es aber auf jeden Fall mit bekannten Gesichtern. Du kennst die Umgebung, deine Freunde, den Bäcker, den Metzger, es ist ein Gefühl der Vertrautheit.

**emotion | Konnten Sie sich Freunde aus der Heimat erhalten?**

**Steffi Graf |** Ich bemühe mich sehr darum. Es ist nicht einfach, die Freundschaften über eine solche Distanz zu pflegen. Aber wenn es einem wichtig ist – und das ist es mir –, dann bekommt man das schon hin.

**emotion | Freundschaften zu pflegen, war für Sie sicher schon als Teenager nicht einfach. Haben Sie darunter gelitten, ständig unterwegs zu sein?**

**Steffi Graf |** Nein, gelitten habe ich nicht. Zwischendurch kommt man ja auch immer wieder nach Hause. Im

## VITA STEFFI GRAF

Mit vier Jahren stand Steffi Graf, 1969 in Mannheim geboren, zum ersten Mal auf dem Tennisplatz. 1984 erreichte sie das Achtelfinale bei den Australian Open und in Wimbledon. 1987 war sie die Nummer eins der Weltrangliste; insgesamt stand sie 377 Wochen an der Spitze. Nach vielen Verletzungen beendete sie 1999 ihre Tenniskarriere und trennte sich im selben Jahr von ihrem langjährigen Lebenspartner. Zwei Jahre später heiratete sie die amerikanische Tennislegende André Agassi, mit dem sie Sohn Jaden Gil und Tochter Jaz Elle hat. Steffi Graf's Herz schlägt immer noch für Sport, das beweist sie mit ihrer Firma Mrs. Sporty. Aber vor allem schlägt es für Kinder in Not. Sie hat die Stiftung „Children for Tomorrow“ gegründet, die sich um traumatisierte Kinder in aller Welt kümmert.

## begegnung | Das emotion-Gespräch



V. o. r. im Uhrzeigersinn: Steffi Graf und Fans (2004). Als Wimbledon-Siegerin (1993). Vor dem Ortsschild ihrer Heimatstadt. Mit André Agassi beim Wimbledon-Doppel (2009). Und auf fremdem Terrain, als Mitseglerin beim Louis-Vuitton-Cup

Gegenteil. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht. Ich bin von Natur aus neugierig und das Fliegen war jedes Mal mit einer großen Vorfreude verbunden. Später hatte es auch etwas damit zu tun, dass ich immer in den gleichen Städten gespielt habe. Irgendwann gab es dann auch dort Menschen, auf die ich mich freute. Für kurze Zeit baust du dir so etwas wie ein kleines Zuhause auf.

**emotion | War der Sport für Sie eine Art Heimat?**

**Steffi Graf |** Der Tennisplatz hat sich oft wie eine Heimat angefühlt, das stimmt. Ich habe ja sehr früh mit dem Sport begonnen. Über die Jahre macht man verschiedene Entwicklungen durch, fühlt sich verletzbar oder kämpft

mit Fragen an sich selbst. In gewissem Sinn gab mir der Tennisplatz da eine Sicherheit.

**emotion | Sicherheit ist etwas, das eng mit Heimat verbunden ist. Dieses Gefühl will auch Ihre Stiftung „Children for Tomorrow“ vermitteln.**

**Steffi Graf |** Wir helfen Kindern, die durch Gewalt, durch Vertreibung oder Krieg traumatisiert worden sind und unterstützen sie therapeutisch. Viele der Flüchtlingskinder mussten nicht nur ihre Heimat verlassen, sondern sie haben oft schon unter ganz schlimmen Umständen in ihrer Heimat leben müssen. Diese Kinder sind total enturzelt und wenn man sie allein lässt, verloren. Es ist ein sehr großes Thema, leider.

**emotion | Wie gibt man Kindern mit so einer erschütternden Lebensgeschichte die Sicherheit wieder?**

**Steffi Graf |** Indem man ihnen zur Seite steht und versucht, ihnen neue Hoffnung zu geben. Das ist das Wichtigste, was man als Kind haben kann: Hoffnung. Zu sehen, wie die Kleinen wieder Spaß am Leben entwickeln, das gibt einem viel.

**emotion | Wachsen Ihre Kinder in Las Vegas mit einem Bewusstsein für die Heimat ihrer Mutter auf?**

**Steffi Graf |** Absolut. Es bedeutet mir sehr viel, dass sie verstehen, wo ich herkomme. Ich lege großen Wert darauf, deutsche Traditionen in unseren Haushalt zu integrieren. Wir sind mindestens zweimal im Jahr mit der ganzen Familie dort.

**emotion | Was fasziniert die Kinder am meisten?**

**Steffi Graf |** Sie verbinden Deutschland mit Burgen und Wald. Und sie freuen sich natürlich auf ihre Cousinen, Cousins und Tanten.

**emotion | Sprechen Sie denn deutsch mit den Kindern?**

**Steffi Graf |** Ja, ich versuche, das konsequent durchzuziehen. Natürlich rutscht zwischendurch mal was auf Englisch raus, vor allem, wenn etwas nicht so richtig läuft. Oder wenn ich wirklich sicher sein will, dass sie mich genau verstehen. Ansonsten wird deutsch gesprochen.

**emotion | Ist die Muttersprache ein wichtiger Bestandteil, um sich heimisch zu fühlen?**

**Steffi Graf |** Ja, wobei ich auch sehr gerne englisch spreche. Um sich richtig auszudrücken, ist Deutsch aber doch etwas schöner und aussagekräftiger. Zum Beispiel gibt es im Englischen keine so griffige Übersetzung für das Wort Heimat. Es ärgert mich sehr, wenn ich merke, dass mir deutsche Wörter nicht mehr so schnell einfallen. Da werde ich dann ziemlich ungeduldig.

**emotion | Was ist an Ihnen sehr deutsch?**

**Steffi Graf |** Aus amerikanischem Blickwinkel bin ich wohl nicht so schnell euphorisch. Eher etwas vorsichtiger und zurückhaltend. Organisation und Disziplin gelten als deutsche Eigenschaften, darin bin ich eigentlich ganz gut. Pünktlichkeit kommt noch dazu. Sehr deutsch ist, dass wir heute drei Minuten früher mit dem Interview begonnen haben.



Große Liebe: André Agassi und Steffi Graf sind seit neun Jahren verheiratet: „Es war überraschend, wie sicher wir wussten, dass wir zusammenbleiben.“

Fotos: Getty Images, MIKE SEGAR/Reuters/Corbis, People Image/Norbert Kesten, Tommy Hindley/Professional Sport/NewSport/Corbis, Story/Privat, INTERFOTO/Terry Hartin Nancy Pastor/Polaris/af